



Ortsbürgergemeinde  
St.Gallen

# Geschäftsbericht 2025





# Liebe Mitbürgerinnen Liebe Mitbürger



2025 hat die Ortsbürgergemeinde ihre Angebote für die Bevölkerung gezielt weiterentwickelt und Räume geschaffen, in denen Menschen gerne zusammenkommen und verweilen. Aufbauend auf der historischen Bausubstanz sind identitätsstiftende Orte entstanden für Menschen, die sich zugehörig fühlen und Teil einer lebendigen Gemeinschaft sind. Diese besondere Atmosphäre war 2025 gleich mehrfach erlebbar.

Ortsbürgerinnen, Ortsbürger und zahlreiche Gäste feierten gemeinsam die Wiedereröffnung des Restaurants Falkenburg sowie die Neueröffnung der Gruppenunterkunft Jennyhaus in Wildhaus. Zudem erhielten viele Besucherinnen und Besucher am 180-jährigen Jubiläum des Hauses Bürgerspital im Wohnen am Singenberg Einblick ins zentral gelegene und gepflegte Leben im Alter.

«Wir Ortsbürgerinnen und Ortsbürger bewirtschaften unser Gemeinschaftsgut (Boden, Wälder, Bauten) nachhaltig und schaffen Lebensqualität und Mehrwert auch für künftige Generationen» – diesen strategischen Leitsatz hat die Ortsbürgergemeinde 2025 überzeugt gelebt:

- Im Sinne der Nachhaltigkeit hat sie erstmals eine CO<sub>2</sub>-Analyse erstellt und weiter in Solaranlagen investiert. Der konsequente Einsatz einheimischen Holzes – auch aus dem ortsbürgerlichen Wald – wurde bei drei Bauprojekten mit dem Label «Schweizer Holz» ausgezeichnet.
- Im Sinne der Lebensqualität hat Wohnen am Singenberg sein gepflegtes Wohnangebot fürs Alter und die spezialisierte Pflege weiter gefestigt. SanaCERT Suisse hat dies im August 2025 mit ihrem Qualitätszertifikat anerkannt.
- Mit Blick in die Zukunft hat der Bürgerrat die erste Digitalisierungsstrategie samt Massnahmenplan für die Ortsbürgergemeinde verabschiedet.

- Zugleich bleiben Kultur und Geschichte präsent: Die Nachfrage nach der Publikation «Fotografien aus einem Jahrhundert – die Sammlung Foto Gross der Stadtarhive St.Gallen» war so gross, dass sie bereits in dritter Auflage erschienen ist.
- Auch wurde 2025 die erste OBG-weite Mitarbeitendenbefragung durchgeführt, die eine über 90-prozentige Zufriedenheit mit der eigenen Tätigkeit zeigte. Dies ist auch in der täglichen Arbeit am ausserordentlichen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erleben, wofür ich allen von Herzen danke.
- Dass die Ortsbürgergemeinde mit einem positiven Ergebnis von CHF 5,7 Mio. vor Reserveveränderung abschliesst, gibt die notwendige finanzielle Stabilität für kommende Aufgaben. Den Mitgliedern des Bürgerrats danke ich an dieser Stelle für die inspirierende gemeinsame Arbeit zugunsten einer lebenswerten Stadt.

2026 stehen weitere planerische Arbeiten in Stadt und Grünem Ring an. Zudem soll das Stadthaus im Sommerhalbjahr noch stärker zu einem Ort werden, an dem sich Menschen treffen und austauschen. In diesem Sinne freue ich mich auf die persönlichen Begegnungen mit Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger.

**Katrin Meier**, Bürgerratspräsidentin



# Inhalt

Gemeinde	7
Liegenschaften	8
Forst und Natur	10
Landwirtschaft	13
Menschen auf dem Hof	14
Wohnen am Singenberg	18
Stadtarchiv und Vadianische Sammlung	22
Förderung	25
Finanzen	26
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Organisation	30
Gastgewerbe	32
Bürgerlädeli	34



# 12,7

Prozent der stadsanktgaller Bevölkerung beziehungsweise 10'674 Personen sind St.Galler Ortsbürgerinnen und Ortsbürger. Ortsbürger/-in kann man durch Geburt, Heirat oder Einbürgerung werden.



# 101

Paare wurden 2025 im Bürgerratssaal im Stadthaus der Ortsbürgergemeinde zivil getraut.



# 240

MWh Solarstrom erzeugten alle Photovoltaikanlagen der Ortsbürgergemeinde im Jahr 2025. Das entspricht dem Verbrauch von ungefähr 240 Personen.



# 81'163

Mal wurden die Beiträge von Stadtarchiv und Vadianischer Sammlung auf Instagram aufgerufen.



# 40

Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Stadt St.Gallen werden durch die ortsbürgerlichen Pachtbetriebe bewirtschaftet.



# 1'128

Menüs wurden 2025 pro Tag in der Küche des Hauses Bürgerspitals gekocht, für die Bewohnenden und Mitarbeitenden in den Häusern Bürgerspital und Singenberg sowie auch für die Geriatrie und die Reha St.Gallen.



# 3'900

Jungbäume wurden 2025 in den Wäldern der Ortsbürgergemeinde gepflanzt, davon 120 im Rahmen des Baumpflanztags für junge St.Galler Familien.

# Gemeinde

Die Ortsbürgergemeinde lebt vom Mitwirken vieler Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv am Stadtleben beteiligen.



Baumpflanztag für junge Familien

## **Mitdenken, mitreden, mithandeln**

Zweimal pro Jahr bestimmen die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger an den gut besuchten Bürgerversammlungen, wie sich die Ortsbürgergemeinde und ihre Geschäftsbereiche weiterentwickeln sollen, und nutzen die Versammlungen zum regen Austausch untereinander. Dieses Mitwirken der Bürgerinnen und Bürger und das Miteinander prägen das ganze Jahr. So hielten im September rund 1'000 Teilnehmende die Tradition der Bürgerwanderung lebendig. Im November kamen junge St.Galler Familien anlässlich des Baumpflanztags zusammen und pflanzten 120 klimafitte Jungbäume für die nächsten Generationen. An zahlreichen Vortragsabenden im Stadthaus setzten sich die Teilnehmenden mit der Geschichte der Stadt auseinander, in der sie leben.

## **Bürgerrecht**

Die einen erhalten das St.Galler Ortsbürgerrecht bei der Geburt oder durch Heirat. Andere lassen sich in St.Gallen einbürgern, wodurch sie zu Schweizerinnen und Schweizer beziehungsweise zu St.Gallerinnen und St.Galler werden.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 189 Einbürgerungsgespräche geführt. 283 Personen erhielten im Berichtsjahr das Bürgerrecht der Ortsbürgergemeinde. Darunter befanden sich 67 Personen, die bereits Schweizer Bürgerinnen und Bürger waren und gezielt das St.Galler Ortsbürgerrecht beantragten. Für diese Personengruppe steht ein vereinfachtes Verfahren zur Verfügung.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Verbands der St.Galler Ortsgemeinden im Jahr 2027 wird eine Einbürgerungsaktion vorbereitet, mit der durch eine Vergünstigung zur Einbürgerung animiert wird.

**Roman Kern**, Ratsschreiber

# Liegenschaften

Die Ortsbürgergemeinde schloss zwei wichtige Bauprojekte ab: Mit der umfassend erneuerten Falkenburg wurde eines der ältesten Restaurants der Stadt wiedereröffnet. Das Jennyhaus in Wildhaus, einst Ferienort für Kinder des ortsbürgerlichen Waisenhauses, dient heute als Gruppenunterkunft.

## **Nachhaltiges Bauen**

Die Ortsbürgergemeinde hat für die drei Bauprojekte Wiesenweidstall, Restaurant Falkenburg und Jennyhaus das Label «Schweizer Holz» erhalten. Damit würdigt Lignum Schweiz den konsequenten Einsatz einheimischen Holzes. Ausserdem investierte die Ortsbürgergemeinde 2025 in den weiteren Ausbau von zwei Photovoltaikanlagen.

## **Hotel Restaurant Falkenburg**

Nach einjähriger Bauzeit wurde die Falkenburg am 14. Mai 2025 feierlich eröffnet. Die Ziele für ein nachhaltiges, stadtnahes Restaurant mit herrlicher Aussicht im Grünen Ring wurden erreicht.

## **Jennyhaus**

Die Gruppenunterkunft Jennyhaus wurde am 23. Mai 2025 gemeinsam mit vielen Bürgerinnen und Bürgern feierlich eröffnet. Sie bietet Platz für 50 Personen und wird bereits rege von Familien, Vereinen, Schulen und Musikformationen gebucht.

## **Arealentwicklungen**

Auf mehreren gut gelegenen Grundstücken in der Stadt wurde 2025 intensiv geplant. Teils sind sie bereits als Baurechte vergeben, teils werden sie für die Ausschreibung als Baurechte vorbereitet.

## *Stephanshornweg*

Im April stimmte die Bürgerversammlung der Baurechtsvergabe am Stephanshornweg an die Asga Pensionskasse zu. Geplant sind sechs hybride Holzbauten mit vielfältigem Wohnangebot, Gemeinschaftsräumen und grosszügiger Grünraumgestaltung mit mehr als 150 Wohnungen.

## *Grossacker*

Die Zonenplananpassung des Grossackerareals, wo nach dem Wegzug des Kinderspitals ein neues Stadtquartier entstehen soll, wird im Frühjahr 2026 in die städtische Auflage gehen. Vorgesehen sind eine qualitätsvolle bauliche Entwicklung sowie die Transformation des bestehenden Spitalbaus in ein Wohngebäude.

## *Waldacker*

Die Ortsbürgergemeinde entwickelt eine weitere Etappe des Areals Waldacker. Im Winter 2025/2026 startete der Auflageprozess für die Umzonung. Der Baustart an Wegführungen und Gewässern erfolgt frühestens anfangs 2027.

## *Stadtsäge*

Die Überbauung Stadtsäge im Linsebühlquartier wird im Frühjahr 2026 fertiggestellt. Bereits im Oktober 2025 konnten die ersten der rund 190 Wohnungen bezogen werden.

**Mark Graf**, Leiter Liegenschaften



# Forst und Natur

Mit der 2025 erfolgten Erneuerung der Nahwärmezentrale auf dem Stadtsäge-Areal ist die nachhaltige Versorgung des Wohnens am Singenberg und des Quartiers mit Wärmeenergie für die nächste Generation sichergestellt. Das Holz für die Wärmeproduktion stammt aus dem ortsbürgerlichen Wald.

## **Forstbetrieb**

Die Holznutzung in den Waldungen der Ortsbürgergemeinde belief sich im Jahr 2025 auf rund 8'780 m<sup>3</sup> Holz. Ein Grossteil des genutzten Holzes konnte in der Region verkauft werden. Damit leistet die Ortsbürgergemeinde einen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung dieses nachhaltigen Rohstoffes.

Insgesamt 3'900 Jungbäume, mehrheitlich Laubbäume wie Spitzahorn, Vogelkirsche, Linde, Stieleiche, Vogelbeere und Mehlbeere, wurden in den Wäldern der Ortsbürgergemeinde gepflanzt, und 17 Hektaren Jungwald wurden gepflegt. Die Pflanzung von klimangepassten Jungbäumen und die Jungwaldpflege sind wichtige Investitionen, um langfristig stabile, gesunde und vielfältige Waldbestände zu sichern.

## **Nahwärmeverbund Stadtsäge AG**

Die Modernisierung der Nahwärmezentrale wurde im Jahr 2025 weitgehend abgeschlossen. Die neuen Anlagen wurden im Januar 2026 in Betrieb genommen. Neben den bereits angeschlossenen Liegenschaften versorgt die Heizzentrale neu auch die Überbauung Stadtsäge mit Wärme. Diese wird aus Restholz produziert, das bei der Pflege der Wälder im Grünen Ring anfällt. Die Nahwärmeverbund Stadtsäge AG leistet so einen Beitrag zur nachhaltigen, CO<sub>2</sub>-neutralen Energieversorgung.

## **Naherholung**

Der 2024 fertiggestellte Waldeggrail wird rege genutzt. Die Arbeiten am Mountainbike-Masterplan wurden im Jahr 2025 abgeschlossen. Damit wurden wichtige Grundlagen für die Weiterentwicklung einer bedarfsgerechten Mountainbike-Infrastruktur in und um die Stadt St.Gallen geschaffen. Aktuell wird unter Federführung der REGIO Appenzell AR-St.Gallen-Bodensee und in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Wittenbach und der Stadt St.Gallen ein offizielles Bike-Angebot im ortsbürgerlichen Bruggwald geplant.

Im Menzlenwald wurden Erholungswege sowie einzelne Elemente des Walderlebnisses Menzlen instand gestellt. Der Waldlehrpfad im Kesswiltobel wurde überarbeitet.

## **Naturschule**

Im zweiten Jahr nach der Reorganisation verzeichnete die Naturschule eine steigende Nachfrage. 2025 waren 52 Gruppen mit der Naturschule draussen unterwegs. Ergänzend dazu fanden 19 Kurse statt, in denen die Teilnehmenden ihr Naturwissen erweiterten. Insgesamt rund 1'200 Personen, mehrheitlich Kinder und Jugendliche, kamen so in den Genuss von Naturerlebnissen, bewegten sich draussen, erweiterten ihr Wissen über den Wald, über Pflanzen und Tiere und stärkten ihren Naturbezug und ihr Naturverständnis.

**Urban Hettich**, Leiter Forst und Natur



Naturschule: aktives Lernen im Wald.



Baumpflanz-Saison im ortsbürgerlichen Wald.



Heuernte auf dem Landwirtschaftsbetrieb Kappelhof.

# Landwirtschaft

**Der Grüne Ring prägt St.Gallens Lebensqualität. Mit der Aktualisierung des Landwirtschaftskonzeptes 2026 stellt die Ortsbürgergemeinde die Weichen für eine zukunftsfähige ökologische Landwirtschaft rund um die Stadt.**

Die Pflege des Grünen Rings mit seinen Wäldern und Landwirtschaftsbetrieben ist eine zentrale Aufgabe der Ortsbürgergemeinde. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen sind Grundlage für die Produktion von Nahrungsmitteln, wichtiges Naherholungsgebiet für die Bevölkerung und leisten einen wertvollen Beitrag zur ökologischen Vielfalt.

Die ortsbürgerlichen Pachtbetriebe, die rund 40 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Stadt bewirtschaften, prägen das Landschaftsbild rund um St.Gallen. Zugleich bieten sie der Stadtbevölkerung die Möglichkeit, Tiere in nächster Nähe zu erleben und regional produzierte Lebensmittel zu geniessen. Damit tragen sie zur hohen Lebensqualität der Bevölkerung bei.

Im Jahr 2025 wurde an der Überarbeitung des Landwirtschaftskonzeptes aus dem Jahr 2020 gearbeitet. Die Analyse zeigte, dass die ortsbürgerlichen Landwirtschaftsbetriebe ihre Wertschöpfung weiter erhöhen müssen, um als Vollerwerbsbetriebe bestehen zu können. Die Betriebe müssen deshalb tendenziell grösser werden. Daneben können sie auch durch die Intensivierung der Direktvermarktung und durch eine ressourcenschonende, ökologische und tierfreundliche Landwirtschaft dazu beitragen, ihre Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Die Bereitstellung entsprechend guter Rahmenbedingungen für die Landwirtschaftsbetriebe wird für die Ortsbürgergemeinde eine zunehmende Herausforderung. Aufgrund der immer höheren baulichen Anforderungen im Landschaftsschutzgebiet der Stadt, des veralteten Gebäudebestands und gestiegener Ansprüche an Arbeitssicherheit und Arbeitswirtschaft sowie Tierschutz und Tierwohl sind grosse Investitionen mit dem landwirtschaftlichen Engagement verbunden. Aufgrund der pachtrechtlichen Vorgaben lassen sich diese Investitionen mit den Pachtzinsen nicht refinanzieren. Deshalb gilt es für die Ortsbürgergemeinde, sorgfältig abzuwägen, welche Landwirtschaftsbetriebe an welchen Standorten in welcher Grösse langfristig in die Zukunft geführt werden können.

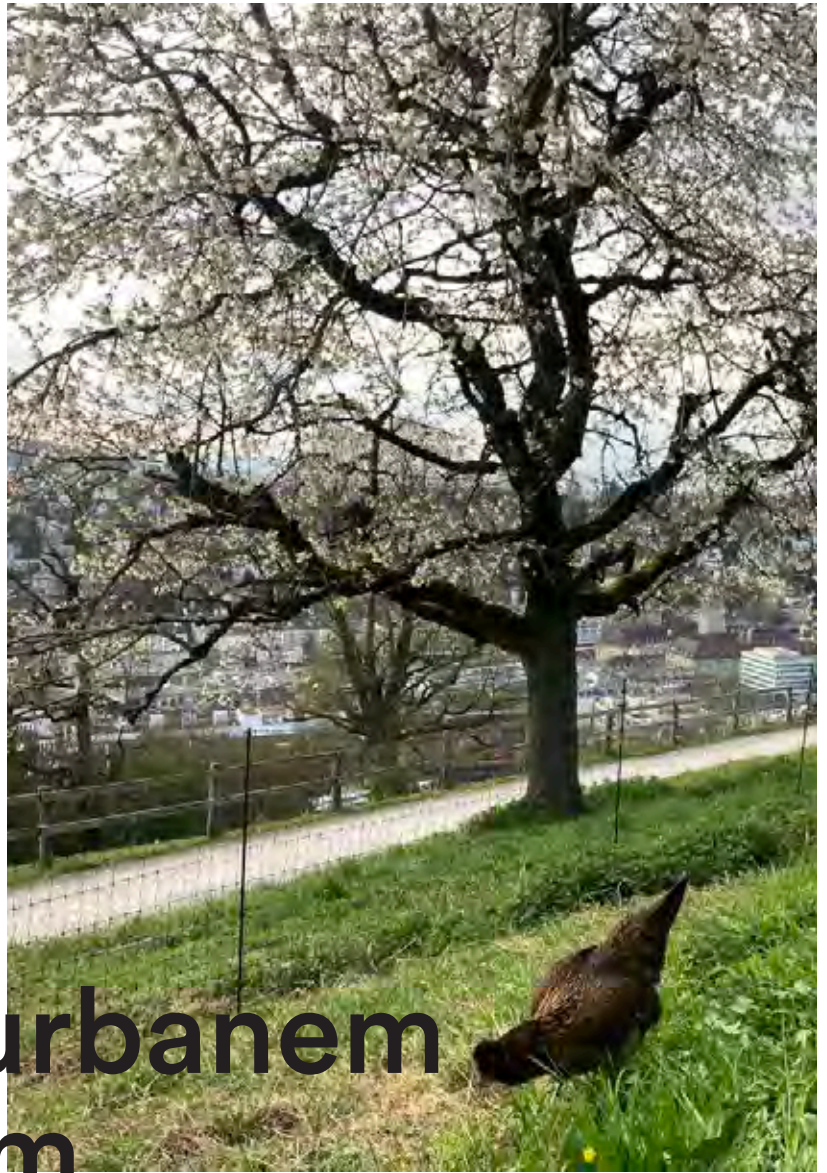
Um zukunftsfähig und wirtschaftlich zu bleiben, müssen die ortsbürgerlichen Landwirtschaftsbetriebe in der Regel angemessen wachsen. Das neue Landwirtschaftskonzept sieht deshalb vor, mittel- bis langfristig einzelne Betriebe aufzulösen, so dass andere Betriebe wachsen können. Zugleich soll die Landwirtschaft ökologischer ausgerichtet werden.

**Urban Hettich**, Leiter Forst und Natur  
**Mark Graf**, Leiter Liegenschaften

Anna Dittli vom Kappelhof



# Menschen auf dem Hof



# Zwischen urbanem Lebensraum und Landwirtschaft

Glückliches Stadt-Huhn in der Vorderen Bernegg

Landwirtschaft ist mehr als Tierhaltung und Ackerbau. Sie prägt unsere Landschaft, unsere Ernährung und unser Verständnis der Natur. Die Ortsbürgergemeinde verpachtet 17 Betriebe mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 358 Hektar.

Mit ihrem Landwirtschaftskonzept schafft sie die Grundlage für eine nachhaltige Bewirtschaftung und die regionale Produktion

von Nahrungsmitteln, fördert die Biodiversität und erhält wertvolle Lebensräume im Grünen Ring der Stadt St.Gallen. Wie das Landwirtschaftskonzept der Ortsbürgergemeinde gelebt wird, zeigt sich direkt auf den Höfen. Zwei Betriebe der Ortsbürgergemeinde stehen beispielhaft dafür: der Kappelhof in Wittenbach und der Bernegghof oberhalb der Stadt St.Gallen.

### **Landwirtschaft erleben auf dem Kappelhof**

Auf dem Kappelhof wird schnell klar, was «erlebte Landwirtschaft» bedeutet. Der biologisch bewirtschaftete Betrieb der Familie Dittli verbindet Tierhaltung, Ackerbau und die direkte Begegnung mit der Bevölkerung. Kühe, Pferde, Ziegen und Hühner gehören ebenso zum Hofalltag wie Besucherinnen und Besucher – insbesondere Familien.

«Wir möchten zeigen, woher Lebensmittel kommen», sagt Pächterin Anna Dittli. «Kinder sollen Tiere erleben dürfen, Erwachsene erhalten einen ehrlichen Einblick in unseren Alltag – ohne grosse Schwellen.» Es werden Veranstaltungen für Familien durchgeführt, bei denen man Kühe füttern, Eier einsammeln und den Ziegenstall misten kann. Ein schön eingerichteter Raum in der Scheune kann für Geburtstagspartys oder Familienfeiern gemietet werden. Der Selbstbedienungs-Hofladen ergänzt dieses Erlebnis. Neben hofeigenen Produkten finden sich auch ausgewählte regionale Erzeugnisse. Wer hier einkauft, verbindet Genuss mit Herkunft – und mit den Menschen dahinter. [kappelhof.ch](http://kappelhof.ch)

### **Vielfalt auf dem Bernegghof – saisonal, regional, naturnah**

Der Bernegghof in St.Gallen ist ein Landwirtschaftsbetrieb mit Fokus auf saisonale und biologische Produktion. «Wir dürfen hier als Nebenerwerbsbetrieb wirken und unsere Ideen für eine kleine, feine Landwirtschaft umsetzen», sagt das Pächterpaar Martina Fischer und Matthias Schneider.

Angebaut werden Gemüse, Beeren, Kräuter und Obst. «Unsere Produkte folgen dem Jahreslauf», erklären sie. Nicht alles ist jederzeit im Hofladen zu finden, dafür ist das Angebot frisch und saisonal. Der Hofladen ist ein Ort, an dem Besucherinnen und Besucher willkommen sind und Landwirtschaft direkt erleben können. Für Interessierte bietet der Bernegghof immer wieder die Möglichkeit an, auf dem Betrieb mitzuwirken.

Ergänzend zur Feldproduktion werden auf dem Bernegghof in einem lebendigen Miteinander auch Schafe, Hühner und Laufenten gehalten sowie Wildbienen und andere Nützlinge gefördert. [bernegghof.ch](http://bernegghof.ch)



Kuhstall im Kappelhof

# Der Hof wird zum lebendigen Klassenzimmer



Gemüseanbau in der Vorderen Bernegg

### **Lernen auf dem Bauernhof mit der Naturschule St.Gallen**

Erlebbar wird die Landwirtschaft der Ortsbürgergemeinde St.Gallen auch im schulischen Kontext. Mit der Naturschule St.Gallen wird der Hof zum lebendigen Klassenzimmer.

Woher kommt die Milch? Was steckt in der Wurst? Wann fühlen sich Schweine wohl und was braucht es, damit Früchte auf den Feldern wachsen? Diesen und vielen weiteren Fragen gehen Schulklassen gemeinsam mit Landwirtinnen und Landwirten, begleitet durch die Naturpädagogin Michaela Linder, nach. Im Rahmen des Programms «Bauernhofmorgen» wird auf ortsbürgerlichen Höfen beobachtet, gestaunt, diskutiert und mit angepackt. Tiere, Pflanzen und Boden stehen im Zentrum – Lernen können die Kinder dabei mit allen Sinnen.

Das Angebot wird halbtägig durchgeführt, wahlweise an einem oder zwei Vormittagen.

Die Bauernhoferlebnisse finden bei den ortsbürgerlichen Landwirtschaftsbetrieben Hütten, Kappelhof, Kirchli und Vordere Bernegg statt.

Inhaltlich knüpfen die Hofbesuche direkt an den Lehrplan 21 an und behandeln Themen wie Ernährung und Lebensmittel, Pflanzen, Tiere und Lebensräume bis hin zu Arbeit, Produktion und Konsum.

### **Wo Stadt und Land ineinander übergehen**

Ob beim Familienbesuch auf dem Hof, beim Einkauf im Hofladen oder im Rahmen eines Schulvormittags mit der Naturschule St.Gallen: Die Landwirtschaft der Ortsbürgergemeinde wird sichtbar, verständlich und erlebbar. So entsteht Nähe zwischen urbanem Lebensraum und Landwirtschaft im Grünen Ring – und ein Bewusstsein dafür, wie bereichernd diese Verbindungen sind.

**Matthias Rutzer**, Leiter Kommunikation

# Wohnen am Singenberg

Nach drei Jahren intensiver Veränderungen war 2025 ein Jahr der Konsolidierung: Strukturen festigen sich, Prozesse wirken, die Mitarbeitenden bleiben, die Zufriedenheit wächst und die wirtschaftliche Entwicklung verbessert sich. Zugleich wird aktiv die angebotsbezogene und bauliche Weiterentwicklung von Wohnen am Singenberg geplant.

## **Zertifizierung**

Wohnen am Singenberg wurde erfolgreich mit dem Qualitätszertifikat von SanaCERT Suisse ausgezeichnet und ist damit die einzige Langzeitinstitution im Kanton St.Gallen mit dieser anerkannten Zertifizierung. Der Erhalt dieses Gütesiegels ist ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zur Vision: «Wer in der Stadt St.Gallen ein zentral gelegenes, gepflegtes Wohnangebot fürs Alter sucht oder beste, spezialisierte Pflege benötigt, kommt zu uns, ins Wohnen am Singenberg.»

Das Qualitätsmanagementsystem von Wohnen am Singenberg erfüllt die anspruchsvollen Anforderungen der SanaCERT-Normen nicht nur formal, sondern es ist auch im Alltag sichtbar verankert. Die starke Einbindung aller Mitarbeitenden und die Kultur der Qualitätsorientierung in sämtlichen Bereichen wurde von SanaCERT als besonders positiv hervorgehoben.

## **Eintrittsmanagement**

Das Eintrittsmanagement entwickelt sich weiter – persönlich und nah bei den Menschen. Insgesamt fanden 114 Besichtigungen statt. 82 Personen sind ins Haus Bürgerspital eingezogen, 14 ins Haus Singenberg. Der Umzug ins Wohnen am Singenberg wird gemeinsam mit den zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen sorgfältig vorbereitet. Kernstück dieser Vorbereitung sind das ausführliche persönliche Gespräch sowie die Unterstützung bei administrativen Abklärungen, der Koordination mit Spitälern, Geriatrie, Reha-Kliniken, Sozialdiensten oder Beiständen sowie beim Zusammenstellen der nötigen Unterlagen.

Rund ein Drittel der Anfragen sind unverbindliche Besichtigungen von Personen, die ihr zukünftiges Wohnen frühzeitig planen. Besonders geschätzt wird die hohe Flexibilität des Eintrittsmanagements – Termine sind oft am gleichen Tag oder innerhalb weniger Stunden realisierbar.

Der enge Austausch mit Sozial- und Austrittsberatungen von Partnerinstitutionen wie HOCH und Geriatriischer Klinik stärkt die Zusammenarbeit und erhöht die Nutzung des vielfältigen Wohnangebots der Häuser Singenberg und Bürgerspital sichtbar.



### **Bewohnendenrat**

Der Bewohnendenrat zeigte 2025 ein beeindruckendes Engagement und gestaltete ein vielfältiges Kultur- und Bildungsprogramm, das seinesgleichen sucht. Dank des breiten Netzwerks der Mitglieder gelang es, renommierte Persönlichkeiten und ausgewiesene Fachleute für Vorträge im Wohnen am Singenberg zu gewinnen – vom Rhythmik-Kurs über rechtliche Themen wie Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag bis hin zu Lesungen, Fotopräsentationen und hochaktuellen Einblicken in Palliative Care sowie den Umgang mit Sterbehilfeorganisationen.

Die Veranstaltungen stiessen auf grosses Interesse, boten wertvolle Orientierung und stärkten das Gemeinschaftsgefühl. Der Bewohnendenrat zeigt eindrücklich, mit wie viel Kompetenz und Herzblut die Menschen im Wohnen am Singenberg ihr Leben gestalten und wie aktiv Kultur und Bildung im Wohnen am Singenberg gelebt werden.

### **Lebendiges Wohnen am Singenberg**

Das Herbstfest von Wohnen am Singenberg war ein eindrückliches Zeichen gelebter Gemeinschaft. Besonders schön war, wie die Bewohnenden aus beiden Häusern zusammenfanden, miteinander ins Gespräch kamen und neue Kontakte geknüpft wurden.

Viele Mitarbeitende arbeiteten über alle Berufsgruppen hinweg Hand in Hand und schufen eine Atmosphäre voller Fröhlichkeit, Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft. Bei strahlendem Wetter entwickelte sich ein Fest, das nicht nur begeisterte, sondern die Kraft des Miteinanders sichtbar machte – ein Tag, der lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Tag der offenen Tür im Oktober wurden rund 800 Besucherinnen und Besucher im Wohnen am Singenberg begrüsst. An zehn Informationsständen präsentierten alle Berufsgruppen, gemeinsam mit Vertreterinnen des Bewohnendenrates, ihr Können, ihre Leidenschaft und ihren Alltag im Wohnen am Singenberg. Trotz des Ansturms blieb der Alltag der Bewohnenden weitgehend ungestört. Das versierte Küchenteam verpflegte die Gäste mit 30 Kilogramm feinem Risotto und über 500 Bratwürsten. Eine der vielen Rückmeldungen lautete: «Man spürt die Begeisterung der Mitarbeitenden, ihre Freude an der Arbeit und die besondere Stimmung in den Häusern.»



Bewohnerinnen und Bewohner am Herbstfest



Sonniger Nachmittag im Singenbergpark

### **Projekt Alfred**

Alfred ist ein sprachgesteuerter KI-Begleiter, der speziell für ältere Menschen entwickelt wurde. Er unterstützt bei Alltagsfragen und sorgt mit Gesprächen und Spielen für Unterhaltung. Vier Bewohnende von Wohnen am Singenberg haben Alfred über mehrere Wochen getestet – begleitet vom Institut für Altersforschung (IAF) und der Pflegeleitung.

Das Projekt zeigt eindrücklich, wie künstliche Intelligenz den Alltag älterer Menschen bereichern kann und wie offen sie auf neue Technologien zugehen. Die Verbindung von technischer Innovation und menschlicher Erfahrung fördert digitale wie auch soziale Teilhabe und kann neue Wege zur Steigerung der Lebensqualität eröffnen.

Die gewonnenen Erkenntnisse bilden eine solide Basis für die Weiterentwicklung von Alfred. Seit dem 1. Oktober 2025 wird er unter der Leitung des Bewohnendenrates im Wohnen am Singenberg eingesetzt, und weitere Bewohnende können ihn aktiv nutzen.

### **Rechte und Pflichten der Bewohnenden**

Mit der neu entwickelten Broschüre «Rechte und Pflichten der Bewohnenden» setzte Wohnen am Singenberg ein wichtiges Zeichen für Transparenz, Teilhabe und gelebte Qualität. Die Broschüre wurde allen Bewohnenden persönlich vorgestellt und abgegeben – ein Angebot, das grossen Anklang fand. Sie fasst verständlich zusammen, was den Alltag im Wohnen am Singenberg prägt: Würde, Achtung, Selbstbestimmung, Sicherheit, Information und Gleichbehandlung. Im Kapitel «Würde und Achtung» wird beispielsweise beschrieben, wie Bewohnende und Mitarbeitende einander mit Respekt, Rücksichtnahme und echter Wertschätzung begegnen. Die Intimsphäre wird geschützt, Abhängigkeiten werden nicht ausgenutzt. Diese und weitere Grundsätze stehen im Wohnen am Singenberg nicht nur auf dem Papier, sondern werden täglich gelebt.

**Mario Gnägi**, Direktor Wohnen am Singenberg

# Stadtarchiv und Vadianische Sammlung

Arbeit vor und hinter den Kulissen: 2025 waren Stadtarchiv und Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde in der Öffentlichkeit besonders präsent: im Museum, mit einem Buch und auch im Internet.

2025 konnten Stadtarchiv und Vadianische Sammlung Früchte der über Jahre erfolgten Erschliessung der Sammlung Foto Gross ernten: Im März 2025 erschien die Publikation «Fotografien aus einem Jahrhundert – Die Sammlung Foto Gross der Stadtarchive St.Gallen». Zeitgleich öffnete das Kulturmuseum seine Türen zu einer Ausstellung mit Foto Gross-Bildern, die eng in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv entstanden ist.

Buch und Ausstellung waren ein voller Erfolg: Das Kulturmuseum erreichte mit gegen 12'000 Besucherinnen und Besuchern einen Publikumsrekord; auch war die erste Auflage des Buches innert drei Wochen ausverkauft, worauf eine zweite und sogar dritte Auflage folgten. Mitarbeitende des Stadtarchivs gestalteten zudem verschiedene Anlässe.

Dazu zählten Vorträge, Ausstellungsführungen sowie auch Aktivierungsnachmittage in Alters- und Pflegeheimen, an denen sich Bewohnerinnen und Bewohner anhand von Fotos aus der Zeit ihrer Jugend an früher erinnerten und so miteinander ins Gespräch kamen.

Daneben war 2025 auch von Arbeit geprägt, deren Früchte weniger sichtbar sind, da sie hinter den Kulissen stattfindet. Dazu zählt die archivische und bibliothekarische Kernaufgabe der Erschliessung bzw. Katalogisierung der Bestände in Datenbanken.

Im Stadtarchiv wurden insbesondere in der Erschliessung von historischen Plänen sowie von Dokumenten der ortsbürgerlichen Forstabteilung grosse Fortschritte erzielt. So enthält die Archivsoftware Augias neu beispielsweise 633 Datensätze zu Dokumenten, die sich dem Thema Wald widmen. Diese umfassen den Zeitraum von ca. 1800 bis in die 2010er-Jahre.

In der Vadianischen Sammlung lag der Fokus auf den wertvollen mittelalterlichen Codices. Die wissenschaftlich aufwändige Tiefenerschliessung erfolgt dabei nach international standardisierten Richtlinien. Damit ermöglicht sie einerseits der Wissenschaft und Forschung einen systematischen Zugang zu ortsbürgerlichen Handschriften. Andererseits erhalten ausgewählte Objekte auf Plattformen wie [e-codices.unifr.ch](http://e-codices.unifr.ch) eine Öffentlichkeit, die besonders auch aus einem historisch interessierten Laienpublikum besteht.

**Dorothee Guggenheimer und Nicole Stadelmann,**  
Co-Leiterinnen Stadtarchiv und Vadianische Sammlung



9038 St. Gallen. Marktplatz.



Jugendchor voxJssimo im Klanghaus Toggenburg

# Förderung

Die Stiftung der Ortsbürgergemeinde unterstützt jährlich verschiedene Vorhaben zugunsten einer lebenswerten Stadt, 2025 mit einem Förderbeitrag von gesamthaft rund CHF 850'000.

## **Vorhaben mit starkem Bezug zur Ortsbürgergemeinde**

Die Stiftung fördert in den vier Themenfeldern Natur und Umwelt, Alter, Kultur sowie Gesellschaft, in denen die Ortsbürgergemeinde auch selbst tätig ist, z.B. mit Beiträgen an:

- die Publikation «Fotografien aus einem Jahrhundert – Die Sammlung Foto Gross der Stadtarchive St.Gallen» und Führung durch die Foto Gross-Ausstellung im Kulturmuseum St.Gallen,
- das kulturelle und gesellschaftliche Jahresprogramm des Bewohnendenrats im Wohnen am Singenberg,
- die Betriebskosten der Naturschule St.Gallen für die Förderung des Naturverständnisses,
- den Forstbetrieb St.Gallen für den Unterhalt der Naherholungsangebote im ortsbürgerlichen Wald.

## **Einzigartige stadtsgallische Angebote**

Die Stiftung der Ortsbürgergemeinde fördert zudem einzigartige Angebote in der Stadt St.Gallen. Es handelt sich um Angebote, die es in dieser Form nur hier gibt, auf die St.Gallerinnen und St.Galler stolz sind und deretwegen Menschen von nah und fern nach St.Gallen kommen. Dazu gehört neben dem OpenAir St.Gallen beispielsweise auch der FC St.Gallen, der älteste Fussballclub der Schweiz.

Die Ortsbürgergemeinde unterstützt seit Sommer 2025 mit einem Beitrag an die Future Champs Ostschweiz die Ausbildung des Nachwuchses und die Integrationsarbeit, die im Fussball geleistet wird.

## **Geförderte Aufenthalte im Jennyhaus**

Einen starken Bezug zur Ortsbürgergemeinde hat auch das neue Förderprogramm im Jennyhaus. Die Stiftung ermöglicht Musikformationen und Vereinen aus der Stadt St.Gallen kostenfreie bzw. vergünstigte Aufenthalte in der ortsbürgerlichen Gruppenunterkunft in Wildhaus. Nach der Eröffnung des Jennyhauses im Mai 2025 haben erste Gruppen bereits von diesem Angebot profitiert. Das Förderprogramm wird im Frühling 2026 zum dritten Mal ausgeschrieben.

## **Förderung der Baukultur, der Landwirtschaft und des Gastgewerbes**

Neben den gezielten Förderbeiträgen der Stiftung trägt die Ortsbürgergemeinde auch durch ihre reguläre Tätigkeit zur Pflege und Weiterentwicklung einer lebenswerten Stadt bei. Mit der sorgfältigen Erneuerung historischer Gebäude, von Landwirtschafts- und Gastgewerbebauten, wie zum Beispiel dem Restaurant Falkenburg, stärkt sie die Baukultur und leistet einen Beitrag zu einem lebendigen Grünen Ring rund um St.Gallen.

**Roman Kern**, Ratsschreiber

# Finanzen

Aus finanzieller Sicht präsentiert sich das Geschäftsjahr 2025 ausgesprochen erfreulich. Es war geprägt von der Fertigstellung mehrerer bedeutender Bauprojekte.

<b>Bilanz (in TCHF)</b>	<b>31.12.2025</b>	<b>31.12.2024</b>
Flüssige Mittel & Forderungen	11'772	20'751
Aktive Rechnungsabgrenzung & Vorräte	520	369
Finanzanlagen FV	45'090	43'394
Grundstücke & Waldungen FV	173'818	161'560
Gebäude FV	29'221	29'005
<b>Finanzvermögen (FV)</b>	<b>260'421</b>	<b>255'078</b>
Hochbauten	28'180	29'732
Waldungen	–	–
Mobilien	708	911
Übrige Sachanlagen & Beteiligungen	–	–
<b>Verwaltungsvermögen (VV)</b>	<b>28'887</b>	<b>30'643</b>
<b>Aktiven</b>	<b>289'308</b>	<b>285'721</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>5'923</b>	<b>8'056</b>
Fonds im Eigenkapital	1'284	1'298
Ausgleichsreserve	127'703	123'383
Reserve Werterhalt Finanzvermögen	24'756	23'342
Gewinnreserven	129'642	129'419
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	–	223
<b>Eigenkapital</b>	<b>283'385</b>	<b>277'664</b>
<b>Passiven</b>	<b>289'308</b>	<b>285'721</b>

Bei den in TCHF dargestellten Zahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

## Investitionen sind mehr als Zahlen

Die Investitionen in das Restaurant Falkenburg sowie in die neue Gruppenunterkunft Jennyhaus Wildhaus konnten erfolgreich abgeschlossen und in den operativen Betrieb überführt werden. Diese Projekte verdeutlichen: Investitionen sind Ausgaben für die Zukunft. Sie stehen für Weitblick, der sich an der Strategie der Ortsbürgergemeinde orientiert und langfristig den Interessen der St.Galler Bürgerinnen und Bürger dient.

## Starke Bilanz

Per 31. Dezember 2025 weist die Ortsbürgergemeinde eine Bilanzsumme von CHF 289,3 Mio. aus. Sie gliedert sich in Finanzvermögen von CHF 260,4 Mio. und Verwaltungsvermögen von CHF 28,9 Mio. Die Investitionstätigkeit führte zu einer Verschiebung von flüssigen Mitteln hin zu Sachwerten. Die Abnahme des Verwaltungsvermögens ist im Wesentlichen auf die ordentlichen jährlichen Abschreibungen zurückzuführen. Mit einem Eigenkapital von CHF 283,4 Mio. verfügt die Ortsbürgergemeinde über eine starke finanzielle Basis.



Details entnehmen Sie dem Finanzbericht. Sie können ihn unter [www.ortsbuerger.ch/berichte](http://www.ortsbuerger.ch/berichte) online einsehen oder in gedruckter Form bestellen.

## Erfreuliches Unternehmensergebnis

Die Betriebserträge entwickeln sich stabil; die Erträge aus dem Liegenschaftenportfolio konnten gesteigert werden. Auch die Vermögensverwaltung leistete mit erfreulichen Renditen einen wesentlichen Beitrag zum Gesamtergebnis. Gleichzeitig lagen sowohl Personal- als auch Betriebsaufwand unter Budget. Der Wechsel zur St.Galler Pensionskasse verursachte einmalig deutlich höhere Einkaufskosten als budgetiert, die als ausserordentlichen Aufwand verbucht wurden.

Wohnen am Singenberg erzielte weitere operative Fortschritte. Effizientere Abläufe und eine engere Zusammenarbeit der beiden Häuser wirkten sich positiv auf das Betriebsergebnis aus.

Auch im Geschäftsbereich Liegenschaften zeigte sich die Weiterentwicklung sowie die Übergabe verschiedener Baurechtsgrundstücke im Ergebnis – insbesondere in Form nachhaltig steigender Liegenschaftserträge. Im Geschäftsbereich Gastgewerbe war die umfassende Erneuerung des Restaurants Falkenburg mit erheblichem Aufwand verbunden, mit dem die Ortsbürgergemeinde das Naherholungsangebot im Grünen Ring förderte.

Insgesamt resultiert für die Ortsbürgergemeinde ein Gewinn vor Zuweisung an die Reserven von CHF 5,7 Mio. (Vorjahr CHF 4,9 Mio.). Nach Einlagen von CHF 1,4 Mio. in die Reserve Werterhalt Finanzvermögen sowie von CHF 4,3 Mio. in die Ausgleichsreserve schliesst die Jahresrechnung ausgeglichen und rund CHF 0,9 Mio. über Budget ab.

Marco Vettiger, Leiter Finanzen

<b>Erfolgsrechnung (in TCHF)</b>	<b>Wohnen am Singenberg</b>	<b>Forst und Natur</b>	<b>Liegenschaften, Gastgewerbe</b>	<b>Kultur, Corporate Center</b>	<b>Vermögensanlagen</b>	<b>Förderung</b>	<b>Verrechnung innerhalb OBG</b>	<b>RG 2025</b>
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	28'106	1'112	120	1'311	-	-	-2'654	27'995
Materialaufwand	-4'191	-662	-18	-	-	-	1'180	-3'692
Personalaufwand	-19'178	-987	-1'527	-3'238	-	-	1'260	-23'669
Betriebsaufwand	-1'881	-332	-237	-1'261	-	-	-	-3'710
Raumaufwand inkl. Eigenmiete	-3'046	-	-20	-386	-	-	3'003	-448
<b>Betriebserfolg 1</b>	<b>-190</b>	<b>-868</b>	<b>-1'681</b>	<b>-3'574</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2'789</b>	<b>-3'524</b>
Abschreibungen	-310	-25	-1'682	-4	-	-	-	-2'020
<b>Betriebserfolg 2</b>	<b>-500</b>	<b>-892</b>	<b>-3'363</b>	<b>-3'578</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>2'789</b>	<b>-5'545</b>
Finanzerfolg	-	-	4'912	-	3'116	-	-	8'028
Liegenschaftenerfolg inkl. Eigenmiete	3	-	6'083	-	-	-	-2'789	3'297
Betriebliche Nebenerfolge	-	-	-	-	-	-	-	-
Erfolg aus Veräusserung Anlagevermögen	-	-	253	-	-	-	-	253
a.o. und betriebsfremder Erfolg	6	6	52	-1'158	-	-145	-	-1'239
Drittmittel	-	873	-	108	-	-	-	981
<b>Unternehmenserfolg (vor Steuern) EBT</b>	<b>-490</b>	<b>-14</b>	<b>7'937</b>	<b>-4'629</b>	<b>3'116</b>	<b>-145</b>	<b>-</b>	<b>5'776</b>
Steuern	-	-4	-37	-	-	-	-	-41
<b>Unternehmenserfolg (vor Reservenveränderung)</b>	<b>-490</b>	<b>-17</b>	<b>7'900</b>	<b>-4'629</b>	<b>3'116</b>	<b>-145</b>	<b>-</b>	<b>5'735</b>



Personalfest in der Lokremise



Lehrabschlussfeier im Stadthaus

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Täglich setzen sich rund 370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Geschäftsbereichen der Ortsbürgergemeinde mit Herz und Engagement für die Bevölkerung der Stadt St.Gallen ein.

## **Befragung der Mitarbeitenden**

2025 führte die Ortsbürgergemeinde erstmals eine Mitarbeitendenbefragung über alle Geschäftsbereiche durch. Über 90 Prozent der teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit ihrer Tätigkeit zufrieden, beurteilen die Zusammenarbeit mit der vorgesetzten Person als angenehm, kommen gerne zur Arbeit und fühlen sich wohl in ihren Teams. Die Führung wird als fair und verantwortungsvoll erlebt. Rund 90 Prozent fühlen sich der Organisation zugehörig, sind mit den Strukturen zufrieden, beurteilen den eigenen Aufgabenbereich als klar definiert.

Neben diesen sehr guten Ergebnissen wurden auch Bereiche mit Entwicklungspotenzial identifiziert. So ist die Zustimmung zu den Lohn- und Anstellungsbedingungen mit 72 Prozent hoch, allerdings weniger hoch als in anderen Themen. Auch hat die interne Kommunikation Optimierungspotenzial.

Im Herbst wurden die Ergebnisse vertieft angeschaut. Übergreifende Themen wurden zudem in einem Workshop mit Delegationen aus allen Geschäftsbereichen bzw. Teams diskutiert und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Erste Massnahmen wurden bereits umgesetzt, weitere sind in Planung.

## **Neues digitales Mitarbeitendenportal**

Das bisherige Intranet wurde durch eine App ersetzt, die die Mitarbeitenden sowohl am Arbeitsplatz als auch auf dem Mobiltelefon

aufrufen können. Sie bündelt die interne Kommunikation mit integrierter Übersetzungsfunktion und ermöglicht den zentralen Zugriff auf wichtige Dokumente und Informationen. Zudem können Mitarbeitende eigene Beiträge verfassen und Inhalte teilen. Diese Lösung ist bei den Mitarbeitenden sehr beliebt und wird entsprechend häufig genutzt.

## **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Die Ortsbürgergemeinde hat ihr Angebot im Betrieblichen Gesundheitsmanagement weiter ausgebaut. Das wöchentlich angebotene Yoga hat eine treue Anhängerschaft. Ein internes Lauftraining bereitete die Mitarbeitenden auf den B2Run-Anlass vor. Das Angebot «Kulturkochen» brachte Mitarbeitende zusammen, die gemeinsam ein Gericht aus dem Herkunftsland einer Kollegin oder eines Kollegen zubereiteten und das gemeinsame Essen genossen.

## **Sommerfest für die Mitarbeitenden**

Das beliebte Sommerfest für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fand zum zweiten Mal in der Lokremise statt. Bei herrlichem Wetter fand ein reger Austausch untereinander und über alle Geschäftsbereiche der Ortsbürgergemeinde hinweg statt.

**Peter Hunger**, Leiter HRM

# Organisation

## Bürgerrat

Die Ortsbürgergemeinde wird vom Bürgerrat geführt. Er ist ihr oberstes Leitungsorgan und plant und steuert ihre Tätigkeiten. Der Bürgerrat wird seit 2021 von Katrin Meier präsiert. Die Mitglieder des Bürgerrats werden von der Bürgerversammlung für eine Amtsperiode von jeweils vier Jahren gewählt. Für die Amtsperiode 2025 bis 2028 wurden an der Bürgerversammlung vom 29. April 2024 neu Romeo Arpagaus und Lukas Summermatter ins Amt gewählt. Roman Kern steht dem Bürgerrat als Ratsschreiber zur Seite.

**Katrin Meier**  
Bürgerratspräsidentin, seit 2021

**Erwin Selva**  
Dipl.-Ing. FH in Raumplanung FSU, Inhaber raumstark ag, Ressort Liegenschaften, seit 2017

**Romeo Arpagaus**  
M.A. HSG in Information Management, Mitgründer der Studyond AG, Ressort Forst und Natur, Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2025

**Corina Saxer-Stacher**  
Dr. oec. HSG, dipl. Hdl., Lehrerin GBS St.Gallen, Ressort Finanzen, seit 2017

**Beat Schedler**  
Executive MBA, ehem. Berater Wealth Management, Ressort HRM und Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2019

**Judith-Rahel Seitz**  
lic. oec. HSG, dipl. Hdl., Master in International Management/CEMS, Dozentin für Marketing ZHAW, Ressort Kultur, Mitglied Einbürgerungsrat, seit 2021

**Lukas Summermatter**  
Dr. oec. HSG, Direktor der Gebäudeversicherung St.Gallen, Ressort Wohnen am Singenberg, seit 2025

**Roman Kern**  
MLaw HSG, LL.M., Rechtsanwalt, Ratsschreiber, seit 2022

## Leitende Mitarbeitende

Operativ wird die Ortsbürgergemeinde von der Bürgerratspräsidentin und von acht leitenden Mitarbeitenden geführt.

**Katrin Meier**  
Bürgerratspräsidentin, seit 2021

**Mario Gnägi**  
Direktor Wohnen am Singenberg, seit 2021

**Mark Graf**  
Leiter Liegenschaften, seit 2023

**Dorothee Guggenheimer**  
Co-Leiterin Stadtarchiv und Vadianische Sammlung, seit 2021

**Urban Hettich**  
Leiter Forst und Natur, seit 2015

**Peter Hunger**  
Leiter Human Resources Management, seit 2010

**Roman Kern**  
Ratsschreiber, seit 2022

**Nicole Stadelmann**  
Co-Leiterin Stadtarchiv und Vadianische Sammlung, seit 2021

**Marco Vettiger**  
Leiter Finanzen, seit 2020

## Geschäftsprüfungskommission

Die fünf Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission prüfen die Amts- und Haushaltsführung von Rat und Verwaltung. Sie werden von der Bürgerversammlung gewählt.

**Gallus Wirrer (Präsident)**, Immobilienkaufmann, seit 2021

**Mario Eberle**, Unternehmer, seit 2023

**Liliane Kobler**, lic. iur. HSG, Rechtsanwältin, seit 2020

**Wilfried Lux**, Prof. Dr. oec., Dozent für Rechnungswesen und Performance Management, seit 2022

**Reto Schneider**, pensioniert, seit 2020



v.l.n.r. Erwin Selva, Beat Schedler, Corina Saxer-Stacher, Katrin Meier, Lukas Summermatter, Judith-Rahel Seitz, Romeo Arpagaus, Roman Kern.



v.l.n.r. Urban Hettich, Roman Kern, Mark Graf, Peter Hunger, Katrin Meier, Nicole Stadelmann, Dorothee Guggenheimer, Marco Vettiger, Mario Gnägi.

# Gastgewerbe

Die Ortsbürgergemeinde investiert in den Erhalt und die Weiterentwicklung ihrer gastgewerblichen Bauten. Damit bewahrt sie charaktervolle Orte, an denen St.Gallerinnen und St.Galler vielfältige Gastronomie geniessen.

An einigen der schönsten Orte St.Gallens laden die sechs ortsbürgerlichen Restaurants zum Verweilen ein – als Ziel eines Spaziergangs, einer Wanderung oder einfach für genussvolle Stunden in besonderer Umgebung –, so auch das Hotel Restaurant Falkenburg, das am 14. Mai 2025 nach einer intensiven Umbauphase wiedereröffnet wurde. Das erneuerte Restaurant empfängt seine Gäste im neuen Kleid und überzeugt mit historischem Charme, einem einzigartigen Ausblick über die Stadt St.Gallen, Gastfreundlichkeit und allem voran mit seiner hervorragenden Küche.

Ende Mai 2025 wurde zudem das Jennyhaus in Wildhaus eröffnet. Mit der Gruppenunterkunft für bis zu 50 Personen ergänzt die Ortsbürgergemeinde ihr Angebot im Gastgewerbe mit einem einladenden Haus an herrlicher Lage. Es kann für Familienfeiern, Schul- und Sportlager oder von Wander- und Skigruppen sowie Vereinen wie beispielsweise Musikformationen gemietet werden.

**Formidable Pelikan**

Schmiedgasse 15, St.Gallen  
formidable-pelikan.ch

**Restaurant Peter und Paul**

Kirchlistrasse 99, St.Gallen  
peterundpaulsg.ch

**Restaurant Scheitlinsbüchel**

Scheitlinsbüchelweg 10, St.Gallen  
scheidlinsbuechel.ch

**Wirtschaft zum Schössli Haggen**

Haggenstrasse 94, St.Gallen  
schlössli-haggen.ch

**Restaurant Unterer Brand**

Brandstrasse 40, St.Gallen  
untererbrand.ch

**Hotel Restaurant Falkenburg**

Falkenburgstrasse 25, St.Gallen  
falkenburgsg.ch

**Gruppenunterkunft Jennyhaus**

Hägis 746, 9658 Wildhaus  
jennyhaus.ch



Costantino Sciardione, Küchenchef der Falkenburg in der neuen Küche

## Spargel-Cordon bleu

### Zutaten für 4 Personen

1kg grüne Spargeln  
250g Vorderschinken  
200g Raclette-Käse  
20g Butter  
2 St. Eier  
400g Paniermehl  
100g Mehl  
etwas Rahm, Gemüsebouillon, Kräutersalz,  
Muskatnuss, Pfeffer, Rosmarin

### Vorbereitung

Spargeln waschen, rüsten  
und holzige Enden entfernen

Spargeln in der Gemüsebouillon  
kochen (knackig)

Schinken und Raclette-Käse in  
lange dünne Scheiben schneiden

Eier verquirlen und mit etwas  
Rahm vermengen

Mehl sieben

### Zubereitung

Eine Scheibe Schinken auf die Arbeitsplatte  
legen, eine Scheibe Käse darauf geben und  
drei bis vier Spargeln so darauf legen, dass  
die Spargelspitzen und -enden den Schinken  
überragen.

Die Spargeln und den Käse in den Schinken  
einrollen. Die Rollen würzen und mit Mehl  
bestäuben, anschliessend durch das Ei und  
das Paniermehl ziehen.

Die panierten Spargel-Cordons bleus in der  
Bratpfanne goldbraun braten, Butterflocken  
und Rosmarin darauf legen und anschliessend  
4 Minuten bei 180 Grad in den Ofen schieben.

# Bürgerlädeli

**Von A wie Apfelschnitz bis Z wie Zwetschgen-Konfi:  
Im Online-Bürgerlädeli werden sorgfältig ausgewählte  
Produkte der Ortsbürgergemeinde und ihrer Betriebe  
verkauft und Ihnen nach Hause geschickt.**

Den ortsbürgerlichen Honig haben Bienen beim Landwirtschaftsbetrieb Bild am Oberen Kirchlweg gesammelt, das Buch zur Sammlung Foto Gross der St.Galler Stadtarchive zeigt Fotografien aus einem Jahrhundert, das Memory-Spiel fordert auf, sich dreissig Motive der Ortsbürgergemeinde einzuprägen, und die Servietten mit dem historischen Stadtplan von Melchior Frank erlauben einen Blick auf die Stadt, wie sie vor 430 Jahren aussah.

Diese und weitere schöne Produkte können im Online-Bürgerlädeli nach Hause bestellt oder im Stadthaus abgeholt werden.

Neben dem Honig (davon wurden 37 Gläser bestellt) erfreute sich der Restaurantgutschein grosser Beliebtheit. 2025 wurden Gutscheine im Gesamtwert von über CHF 5'000 ausgestellt, die in allen sechs ortsbürgerlichen Restaurants eingelöst werden können. So können alle selbst entscheiden, wo es am schönsten ist und wo es ihnen am besten schmeckt.



Besuchen Sie das Bürgerlädeli unter:  
[ortsbuenger.ch/buergerlaedeli](https://ortsbuenger.ch/buergerlaedeli)



## **Impressum**

### **Herausgeberin**

Ortsbürgergemeinde St.Gallen  
Stadthaus | Gallusstrasse 14  
9001 St.Gallen  
071 228 85 85  
info@ortsbuenger.ch  
ortsbuenger.ch

### **Redaktion**

Roman Kern, Ratsschreiber  
Matthias Rutzer, Leiter Kommunikation

### **Konzept und Gestaltung**

TGG Design Agentur, St.Gallen

### **Fotografie**

Daniel Ammann, Herisau  
Stefan Schöbi, Gossau  
Axel Kindermann, Unterwasser  
Matthias Schneider, St.Gallen  
Anna Dittli, Wittenbach  
Mitarbeitende Ortsbürgergemeinde

### **Druck**

Typotron AG, St.Gallen

### **Auflage**

7'800 Exemplare

© 2026 Ortsbürgergemeinde St.Gallen

